

## A. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Milchwerke Mainfranken eG, Louis-Pasteur-Straße 1, 97076 Würzburg

### 1. Grundlagen der Genossenschaft

Die Milchwerke Mainfranken eG, Würzburg, ist eine Milchliefergenossenschaft der Bayerischen Milchindustrie eG, Landshut. Gegenstand des Unternehmens ist die Erfassung und Vermarktung von Milch auf der Basis von Erzeugungs-, Qualitäts- und Verkaufsregeln, die den Erfordernissen des Marktes entsprechen.

Das Milcheinzugsgebiet umfasst die Bundesländer Bayern und Thüringen mit den Landkreisen Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt, Schweinfurt-Stadt, Würzburg, Ilm-Kreis, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis.

### 2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### a) Allgemeine konjunkturelle Lage

Die Erholung der Weltwirtschaft hat im zweiten Halbjahr 2021 an Fahrt verloren. Weltweit trugen Lieferengpässe, steigende Corona-Infektionszahlen und das langsame Impftempo dazu bei. Die Unsicherheit über die Auswirkungen der Spannungen zwischen den USA und Russland und der neuen Omikron-Variante des Coronavirus auf die Konjunktur sind groß.

Im Hinblick auf die deutsche Wirtschaft wird für 2021 ein Bruttoinlandsprodukt von 2,5 % prognostiziert. Die anhaltenden Lieferengpässe und das aktuelle Pandemiegesehen dürften das Wirtschaftswachstum in den kommenden Monaten merklich ausbremsen. Voraussichtlich erst im Sommerhalbjahr 2022 wird es zu einer Erholung kommen. Wie das Statistische Bundesamt nach bisher vorliegenden Ergebnissen mitteilt, liegt die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt 2021 bei 3,1 %. Im Dezember 2021 ist sie auf einen langjährigen Höchststand von 5,3 % geklettert. Die Gründe für den Anstieg der Verbraucherpreise sind insbesondere die Rücknahme der temporären Mehrwertsteuersenkung, die Teuerung der Energiepreise sowie krisenbedingte Effekte und die deutlichen Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen und bei Nahrungsmitteln. Für 2022 rechnet das ifo Institut in seiner Konjunkturprognose mit einem Anstieg der Inflationsrate auf 3,3 %.

#### b) Entwicklung in der Molkereibranche

Die Milchanlieferung in der EU-27 stagnierte bei geschätzt 145 Millionen Tonnen. In Deutschland, Frankreich und Niederlande wurde weniger Milch erzeugt. Zunahmen entfielen hauptsächlich auf Irland, Italien und Ungarn. Nach drei Jahren mit Rückgängen in Folge haben sich die Milcherzeugerpreise erholt, stehen jedoch teilweise unterdurchschnittlichen Grundfutterqualitäten und hohen Kosten für Eiweißfutter sowie Kostensteigerungen für Betriebsmittel wie Energie, Treibstoffen und Düngemitteln gegenüber, so dass das Jahr 2021 nicht zur Erholung der wirtschaftlichen Situation bei den Milcherzeugern beitragen konnte. Geschätzt ca. 36 Ct pro kg Milch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß (netto, ab Hof) wurden durchschnittlich in Deutschland ausbezahlt. Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen ein

wiederholtes Fortschreiten des Strukturwandels. So verringerte sich auch 2021 die Zahl der Betriebe mit Milchviehhaltung in Deutschland auf 54.787 (minus 4,4 %) im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Milchkühe ging um 2,3 % zurück auf 3,83 Mio. Stück. Die durchschnittliche Bestandsgröße stieg rechnerisch auf 70 Milchkühe pro Betrieb.

Die weltweite Nachfrage nach Milch blieb 2021 trotz der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise, Störungen der Lieferketten, steigender Inflationsraten und der zunehmenden Beliebtheit von veganen Alternativen stabil und ist leicht gewachsen. Verglichen mit dem Vorjahr haben sich die Marktanteile von Lebensmitteleinzelhandel und Food-Service etwas normalisiert. Die gesamte Wertschöpfungskette Milch war 2021 mit stark gestiegenen Kosten u. a. für Verpackungen, Logistik, Zusatz- und Hilfsstoffe sowie Energie konfrontiert. Die Preise für Milchprodukte stiegen.

Die Exporte von Milchprodukten aus der EU auf den Weltmarkt (ohne das Vereinigte Königreich) sind 2021 insgesamt stabil geblieben. Nach dem Brexit ist der Handel zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich zurück gegangen.

### c) Überblick über den Geschäftsverlauf

#### Umsatzentwicklung

	2021	2020	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Rohmilch	40.700	40.596	+104	+0,26
Sonstige	110	119	-8	-7,27
Umsätze gesamt	40.810	40.715	+95	+0,23

Der Gesamtumsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 95 TEUR oder 0,23 Prozent auf 40.810 TEUR gestiegen. Ursächlich ist der um 11 Prozent gestiegene Milchpreis im Vergleich zum Vorjahr. Die Genossenschaft stellt seit der Integration des Betriebes in die Bayerische Milchindustrie am 1.1.2008 keine Produkte mehr her.

#### Beschaffung/Milchanlieferung

	2021	2020	Veränderung	Veränderung
	t	t	t	in %
Milchanlieferung	109.511	119.232	-9.720	-8,88
Fettgehalt in %	4,09	4,11		
Eiweißgehalt in %	3,47	3,50		
Anteil Güteklasse S in %	92,13	95,62		

Die Milchanlieferungsmenge der Mitglieder hat sich in 2021 um 9.720 Tonnen oder 8,88 Prozent auf 109.511 Tonnen reduziert. Der durchschnittliche Fettgehalt ist von 4,11 auf 4,09 Prozent gesunken, der durchschnittliche Eiweißgehalt hat sich von 3,50 auf 3,47 Prozent reduziert. Der Anteil der Anlieferungsmilch in Güteklasse S reduzierte sich von 95,62 auf 92,13 Prozent.

## Investitionen

Seit die Genossenschaft ihr gesamtes Sachanlagevermögen in die BMI eingebracht hat, wurden keine Investitionen in Sachanlagen mehr durchgeführt. Das Vermögen der Genossenschaft wurde als Finanzanlage in die BMI investiert. Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Veränderung.

## Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Um einem möglichen Liquiditätsengpass, verursacht durch die Kündigungen von Einzelmitgliedern bei der Genossenschaft, entgegenzuwirken, wurde am 19.01.2021 im Rahmen der Vorstands- und Aufsichtsratssitzung die Kündigung von 84 freiwilligen Geschäftsguthaben bei der BMI eG in Höhe von 504.000 EUR beschlossen. Des Weiteren wurde mit Unterschrift zum 21.01.2021 bzw. 01.02.2021 in einem Nachtrag zum Darlehensvertrag mit der BMI eG festgelegt, dass das Nachrangdarlehen in Höhe von 1.000.000 EUR vollständig zum 31.05.2022 an die Genossenschaft ausbezahlt wird.

## Personalbereich

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Genossenschaft kein Personal beschäftigt.

## Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Am 30.04.2021 wurde mit der BMI eG ein Vertrag zur strategischen Weiterentwicklung der Bio-Vermarktung abgeschlossen. In diesem Vertrag garantiert die Genossenschaft der BMI eG eine Mindestmenge von 5,3 Mio. kg Biomilch für das Jahr 2022. Ausgenommen von dieser Mengenzusage sind Betriebsaufgaben. Gleichzeitig erklärte sich die Genossenschaft bereit, dass ihre Biomilchbetriebe eine CO<sub>2</sub> Fußabdruck-Berechnung bis 31.12.2021 durchführen werden. Als Aufwandsentschädigung wurde den Biomilcherzeugern von Mai 2021 bis Dezember 2021 ein Bio-Zukunftsbonus in Höhe von 1,0 Ct/kg ausbezahlt.

Die Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2020 fand am 08.07.2021 im Sportheim Eßleben statt. Herr Hoh wurde von der Generalversammlung in den Vorstand wiedergewählt. Herr Ress ist altersbedingt aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Aufsichtsratsmitglieder Frau Heßelbach, Herr Koch, Herr Oestreicher und Herr Teske wurden im Rahmen der Versammlung wiedergewählt. Herr Jörg wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 08.07.2021 wurde Vorstand Herr Hoh wieder zum Vorstandsvorsitzenden gewählt.

Aufgrund der neuen Rohmilchgüteverordnung (gültig seit 01.07.2021) und der Umsetzung der Durchführungsverordnung (EU) 2019/627 ist eine Änderung der Milchlieferungsordnung notwendig geworden. Die angepasste Milchlieferungsordnung der Milchwerke Mainfranken eG wurde am 18.06.2021 in der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat in Würzburg einstimmig beschlossen. Die MLO vom 01.01.2020 hat somit ihre Gültigkeit verloren.

Neben Qualität und Geschmack der Milchprodukte werden zunehmend Nachhaltigkeitsthemen zum Wettbewerbsfaktor. Handel und Verbraucher schauen auf Tierwohl und Umweltschutz. Deshalb nimmt die BMI eG nach Abstimmung mit dem

Beirat „Fachgruppe Primärrohstoff“ an der Branchenlösung „QM-Nachhaltigkeitsmodul Milch“ teil. Seit Januar 2021 erhalten die Milcherzeuger dazu ca. zwei Wochen vor ihrem anstehenden QM-Milch-Audit den Nachhaltigkeitsfragebogen zugesandt. Die Teilnahme ist freiwillig und wird von der BMI eG über eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 50 € vergütet.

Seit Juli 2020 erhalten Milcherzeuger, die sich für das Abschlagszahlungssystem entschieden haben, zu Beginn des Folgemonats bereits ca. 90 % ihres Milchgeldes ausbezahlt. Nach zweimaliger Verlängerung der Laufzeit endet die erhöhte Abschlagszahlung im Dezember 2021. Ab Januar 2022 erhalten die Betriebe, die am Abschlagszahlungssystem teilnehmen, zu Beginn des Folgemonats wieder einen Abschlag in Höhe von ca. 50 % ihres Milchgeldes.

Seit 15. November 2021 können sich VLOG-Milcherzeuger, deren Betriebe in einem Umkreis von 130 km um die fränkischen Werke der BMI eG in Würzburg, Zapfendorf, Ebermannstadt oder Windsbach liegen, für das Regionalkonzept zur Stärkung der Regionalmarke „Frankenland“ anmelden. Aus einem Maßnahmenkatalog mit 15 Punkten können die passenden betriebsindividuell ausgewählt werden und der Milcherzeuger erhält dafür ab der Milchgeldabrechnung Januar 2022 einen Milchgeldzuschlag von bis zu 1,0 Ct/kg.

Am 18.12.2021 fand die Infoversammlung der Genossenschaft im Sportheim Sondheim/Grabfeld statt. Aufgrund der gültigen Corona-Regelungen war die Teilnehmerzahl beschränkt. Aus diesem Grund wurde die Veranstaltung auch online übertragen.

Die BMI eG hat zusammen mit dem Beirat, der Fachgruppe Primärrohstoff, eine Erhöhung der Korrektur der Fett-/Eiweißeinheit um je 0,5 Ct mit Gültigkeit ab 01.01.2022 beschlossen. Gleichzeitig wird ab diesem Zeitpunkt der Grundpreis nicht mehr bei 4,2 % Fett, sondern bei 4,0 % Fett ausgewiesen. Betriebe, mit hohen Milchinhaltstoffen profitieren künftig von dieser Änderung. Die Genossenschaft hat im Rahmen der Vorstands- und Aufsichtsratssitzung am 26.03.2021 einer entsprechenden Änderung im Milchkaufvertrag zugestimmt.

In der Sitzung vom 09.12.2021 wurde die außerordentliche Kündigung des Milchkaufvertrages vom 18.12.2018 beschlossen und unterzeichnet. Hintergrund für die außerordentlichen Kündigung ist die fehlende Nachzahlung der Milchgeld Differenz für den Zeitraum 2016 bis 2020 durch die BMI. Laut Milchkaufvertrag kann die BMI diese Nachzahlung leisten, erfolgt dies nicht, so hat die Genossenschaft das Recht der außerordentlichen Kündigung. Der Milchkaufvertrag endet am 31.03.2023.

## d) Beurteilung der Entwicklung durch den Vorstand

Das Jahr 2021 stand unter dem Einfluss der Entwicklungen der Corona-Pandemie. Trotz allen Einschränkungen konnte die Generalversammlung, sowie sechs Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat und die Infoversammlung in Präsenz oder als Hybrid-Veranstaltung abgehalten werden. Intensive Gespräche über die Zukunft der Genossenschaft und Möglichkeiten der zukünftigen Milchvermarktung prägten das Jahr und die Arbeit des Gremiums.

Der Milchpreis der BMI eG lag bis Mai 2021 auf nordbayerischen Niveau, im restlichen Jahresverlauf konnte die dann entstandene Milchpreis-Lücke nicht wieder geschlossen werden. Wie bereits im Vorjahr liegt der Jahresendpreis der BMI eG teilweise deutlich unter dem Milchpreis einzelner Wettbewerber.

Ende 2019 wurden wir mit einer Reihe an Kündigungen von Einzelmitgliedern konfrontiert. Grund hierfür war das schwer beschädigte Vertrauen unserer Milchlieferanten in die BMI eG. Trotz aller Bemühungen um Lösungen für die Zukunft der Genossenschaft konnten bis auf zwei Betriebe keine weiteren Milcherzeuger von der Rücknahme ihrer Kündigung überzeugt werden.

Unter Berücksichtigung von Kündigungen aufgrund von Betriebsaufgaben und aufgrund von Kündigungen von passiven Mitgliedern sind zum 31.12.2021 99 Mitglieder mit einem Geschäftsguthaben von 1,2 Mio. EUR ausgeschieden. Drei weitere Kündigungen von aktiven Milcherzeugern sind zum Jahreswechsel eingegangen. Diese wollen ebenfalls zu einem anderen Milchverarbeiter wechseln. Diese Entwicklung schwächt unsere Genossenschaft bei Milchmenge, Umsatz, Ertrag und Eigenkapital.

Mit Unterzeichnung der außerordentlichen Kündigung endet der Milchkaufvertrag mit der BMI zum 31.03.2023. Ende 2021 wurden Gespräche um einen möglichen Verkauf der Sparte Frische der BMI eG an einen Interessenten aufgenommen. Die Milch unserer Genossenschaft ist für den potentiellen Käufer von hohem Interesse. Die Gespräche um einen möglichen neuen Milchkaufvertrag mit dem Käufer reichen ins Frühjahr 2022. Ziel ist ein wettbewerbsfähiger Milchpreis für unsere Milcherzeuger und ein verlässlicher Partner für unsere Genossenschaft.

## 3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft

### a) Vermögens- und Finanzlage

	2021	2020	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Sachanlagen	0	0	0	0,0
Finanzanlagen	7.813	7.813	0	0,0
Umlaufvermögen	4.908	5.086	-178	-3,63
Eigenkapital	8.790	8.985	-195	-2,13
Eigenkapitalquote	69,1	69,6		

Das ausschließlich aus Finanzanlagen in der BMI bestehende Anlagevermögen der Genossenschaft hat sich im Geschäftsjahr 2021 nicht verändert. Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 178 TEUR oder 3,63 Prozent auf 4.908 TEUR. Es besteht

überwiegend aus Milchgeldforderungen für die Dezembermilchmenge gegen die BMI. Diese haben sich aufgrund gestiegener Milchmengen um 58,1 TEUR oder 1,58 Prozent auf 3.664,6 TEUR erhöht. Daneben besteht es aus Darlehens- und Zinsforderungen gegen die BMI in Höhe von 1.153,8 TEUR sowie Forderungen aus Steuerguthaben gegen den Fiskus und auf Einzahlung gezeichneter Geschäftsguthaben in Höhe von zusammen 82,5 TEUR.

Das Eigenkapital ist durch die Auszahlung von Geschäftsanteilen ausgeschiedener Mitglieder und das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres um rund 195 TEUR oder 2,13 Prozent auf 8.790 TEUR gesunken. Die Eigenkapitalquote ist auf 69,1 Prozent gesunken.

#### b) Ertragslage

	2021	2020	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Umsatzerlöse lt. G&V u. sonstige betriebliche Erlöse	40.827	40.736	+91	+0,2
Rohergebnis	127,5	12,3	115,2	936,6
Betrieblicher Aufwand	46,5	46,5	0	0
Finanzergebnis	73	77	-4	-5,2
Jahresergebnis	153	43	110	255,8

Der Umsatz wird durch den Verkauf der von den Mitgliedern der Genossenschaft erzeugten Milch an die Bayerische Milchindustrie eG erzielt.

Der betriebliche Aufwand beschränkt sich auf die erforderliche Verwaltung der Genossenschaft. Das Finanzergebnis wird durch die Verzinsung der Geschäftsanteile und der Darlehen bei der Bayerischen Milchindustrie sowie deren Dividendenpolitik bestimmt. Die Ertragslage hängt somit unmittelbar von der Auszahlungsleistung und der Verzinsung der Finanzanlagen bei der BMI ab. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresergebnis von 153 TEUR ausgewiesen.

#### 4. Risikobericht

Die Ertragsentwicklung der Genossenschaft hängt unmittelbar von der wirtschaftlichen Entwicklung der Bayerischen Milchindustrie eG ab. Auf die potentielle Risikosituation infolge dieser Abhängigkeit wird hingewiesen. Weitere Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft sind nicht erkennbar.

#### 5. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Für das Jahr 2022 ist mit einem voraussichtlich nur leichten Wachstum der Milchlieferung in der EU aufgrund sinkender Milchkuhbestände, höheren Betriebsmittelkosten und steigenden Umweltauflagen zu rechnen. In die Käseherstellung wird wahrscheinlich weiter mehr Milch fließen - zu Lasten der Herstellung von Butter und Magermilchpulver. Beim Außenhandel zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich kommen 2022 weitere Formalitäten hinzu. Aus China ist ein Rückgang der Nachfrage nach Milchprodukten zu erwarten. Die Corona-Pandemie, besonders das Auftreten neuer Virusvarianten und immer häufigere

extreme Witterungsereignisse werden das Marktgeschehen auch künftig weiter beeinflussen.

In Deutschland startet das Jahr 2022 mit einer vergleichsweise niedrigen Milchlieferung und einem hohen Preisniveau für die meisten Milchprodukte. Damit besteht eine sehr feste Ausgangslage für das neue Jahr. Ob die höheren Milchpreise für die Erzeuger einen Anreiz bieten, die Produktion wieder auszuweiten, ist fraglich. Wahrscheinlich werden höhere Produktionsauflagen und damit einhergehende Kostensteigerungen weiter einen dämpfenden Einfluss auf die Milcherzeugung behalten.

Die neue Bundesregierung hat mit ihrem Koalitionsvertrag Schwerpunkte in den Bereichen Tier- und Pflanzenschutz gesetzt. Unter anderem soll die Anbindehaltung spätestens in 10 Jahren beendet werden. Bereits ab 2022 ist die Einführung einer verbindlichen Tierhaltungskennzeichnung geplant. Ebenso soll eine umfassende Herkunftskennzeichnung eingeführt werden. Emissionen aus Ammoniak und Methan will die neue Bundesregierung deutlich mindern und den Antibiotikaeinsatz erfassen und senken. Der Milchmarkt wird weiter beobachtet und die Bilanz der Lieferbeziehungen evaluiert.

Ab 01.01.2022 gilt der von 10,7 % auf 9,5 % abgesenkte Pauschalsatz bei der Umsatzsteuer und die Pauschalierungsgrenze liegt bei 600.000 €. Auch wird der gesetzliche Mindestlohn in 2022 in zwei Schritten auf 10,45 € brutto je Arbeitsstunde erhöht. Beide Punkte werden sich bei den landwirtschaftlichen Betrieben bemerkbar machen.

Deutschland will seinen Entwurf des Nationalen GAP-Strategieplans ab 2023 voraussichtlich Anfang Februar 2022 bei der EU zur Genehmigung einreichen. Im weiteren Jahresverlauf sollte dann bekannt werden, welche Vorgaben für Direktzahlungen, Antragstellung usw. ab 2023 gelten.


Die neue Bundesregierung, die Einsparung klimaschädlicher Emissionen und der Lebensmitteleinzelhandel mit der Einführung der vierstufigen Haltungsform-Kennzeichnung auf Milch und Milchprodukten werden im Jahr 2022 die gesamte Wertschöpfungskette fordern.


Würzburg, 28.02.2022  
(Ort, Datum)

Milchwerke Mainfranken eG  
(Firma der Genossenschaft)

Vorstand

  
(Reinhold Hoh)

  
(Ragnar Hercher)

  
(Anton Fischer)

  
(Karl-Johann Wehner)

  
(Walter Willms)

## B. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Würzburg, 28.02.2022

(Ort, Datum)



(Helmut Hümmer, Vorsitzender des Aufsichtsrates)